

## **Karsten Mewes**

ging vom Studium an der HfM Hanns Eisler 1985 an das Hans Otto Theater Potsdam und begann gleichzeitig als Gast seine Arbeit an der Deutschen Staatsoper und der Komischen Oper Berlin. Ab 1988 war er im Ensemble der Deutschen Staatsoper Berlin, ab 1994 arbeitete er freischaffend. 2003/04 war er am Staatstheater Kassel engagiert und gab dort sein Debüt als Rigoletto. 2004/05 wechselt er an das Staatstheater Mainz, gab dort den Titelhelden im "Fliegenden Holländer" und erneut den Rigoletto in der Inszenierung von Arleaut.

Er sang fast alle lyrischen Partien von Silvio, Papageno, Graf und Figaro bis hin zum Fluth und im italienischen Fach von Marcello, Lescaut, Posa, Ford, Jago, Macbeth, Scarpia bis zum Rigoletto. Seine Karriere als Wagner- Sänger begann er mit dem Melot in „Tristan und Isolde“, Klingsor in „Parsifal“ und der Titelfigur im „Fliegenden Holländer“. Es folgte der Alberich in der „Rheingold“- Inszenierung von Christian Pöppelreiter in Saarbrücken, der ganze Ring als Alberich in der Martin Schüler- Inszenierung in Mannheim und schließlich der Wotan in „Die Walküre“ in der Inszenierung von Hans-Peter Lehmann in Trier sowie Wotan und Wanderer im gesamten Ring der Mannheimer Martin Schüler- Inszenierung. 2010 gab er dort auch sein Rollendebüt als Hans Sachs in „Die Meistersinger von Nürnberg“ in der Inszenierung von Jens-Daniel Herzog. 2012 folgte dann in der Neuinszenierung von Joachim Freyer der gesamte Ring im Wechsel aller Partien, des Wotan/ Wanderer, sowie des Alberich in der DVD Einspielung am NTM .Karsten Mewes bewahrte sich seine Liebe zum Lied und Konzert als wichtigen Bestandteil seiner Gesangskultur. Er versteht es, die Interpretation der Werke von Schubert, Schumann, Brahms, Mahler und vor allem der Kantaten von Bach mit den Aufgaben der Opernbühne zu vereinbaren. Gastspiele im Konzert- und Oratoriengesang wie "carmina burana" von Orff (Madrid/ Tel Aviv), die h-Moll Messe von Bach (Madrid), die VIII. Sinfonie von Mahler (Graz und Peking), oder

die IX. Sinfonie von Beethoven führten ihn nach Finnland, Dänemark, Griechenland bis nach Japan und Australien.

Er arbeitete mit Regisseuren wie Christoph Schlingensiefel, Harry Kupfer, Ehrhard Fischer, August Everding, Christine Mielitz, Jonathan Miller und Andreas Homoki zusammen. Mit Dirigenten wie Sir Roger Norrington, Sir Collin Davis, Prof. Reuter, Daniel Barenboim, Fabio Luisi, Simone Young, Donald Runnicles, Friedemann Layer, Constantin Trinks, Karl-Heinz Steffens und Dan Ettinger konnte er in Konzert und Oper zusammen arbeiten.

Christoph Schlingensiefel holte ihn 2007 für seine „Parsifal“-Inszenierung als Klingsor nach Bayreuth. Seit 2008 ist er festes Mitglied am Nationaltheater Mannheim, wo er nicht nur Wagner singt, sondern auch als Jochanaan, Barak, Scarpia, Simone Boccanegra, Macbeth, Renato, Jago, Falstaff, Tonio, Alfio und Kaspar zu hören ist. Den Kezal und Pizarro hat er gerade in Wien an der Volksoper unter Julia Jones singen können. 2015 war er in Mannheim als Mephistopheles in "La Damnation de Faust" von Berlioz zu sehen und in den Bassariden von Werner Henze konnte er in der Neuinszenierung von Frank Hilbrich den König Pentheus Gestalt verleihen. In der Wiederaufnahme der sagenhaften Achim Freyer Inszenierung der Medée von Cherubini, sang er im Januar 2016 den König Kreon. 2014 – 2016 sang er alternierend den Wotan, Wanderer und alle Alberiche im Ring der Nibelungen von Richard Wagner in der Neuinszenierung von Achim Freyer, die gleichzeitig als DVD im Handel erschienen ist. Im März 2016 debütierte er als Biterolf im Tannhäuser (Endrik Wottrich) am NCPA Peking in China.

Im Nov. 2016 wurde er nach Rom zum XV Festival Internationale di Musica e Arte Sacra gerufen, wo er die Baßpartien im Mozart Requiem und in stabat mater von Rossini übernommen hatte. Desweiteren sang er im Dezember 2016 das Fauré Requiem mit Nadja Stefanoff in Tokyo in Japan. In der ersten Ringinszenierung von Michael Hampe in Otsu in der Biwako Hall in Japan sang der Künstler gerade im ersten Teil (Rheingold) im März 2017 den

Alberich, sowie im April 2017 den Elias (Elias) und im Mai das WAR – Requiem mit dem Philharmonischen Chor und Orchester in Sofia – Bulgarien unter der Leitung von Rossen Gergov. In der Oper war er in Karlsruhe als Scarpia, Alberich, Wotan (Rheingold) und in Saarbrücken gerade als Simon Boccanegra zu hören. Aus seinem aktuellen Liedprogramm ist unter „Karsten Mewes – Winterreise“, diese auf youTube in eine Live-Mitschnitt aus der Konzertreihe am NTM zu sehen. Auf seiner Webseite „Karsten Mewes“ sind alle wichtigen Informationen einzusehen, sowie aktuelle Videoausschnitte aus seinen wichtigsten Rollen.